



oberösterreichischer Automobilslalom – Cup
ZVR-Zahl 377 309 849

Leitung: Josef-Peter Helm, Markt 73, 3334 Gafelnz
Email: jphelm@ooe-cup.at
Tel: +43 (0) 664 23 13 119

Pressreferent: DI Martin Dall
Email: mdall@ooe-cup.at

28. Juli 2015

Nachlese Lauf 7 zum 29ten internationalen oberösterreichischen Automobilslalom-Cup

Am Freitag nach Studium des Wetterberichts für das Wochenende zwei Tage vor dem 7. Lauf 2015 zum oberösterreichischen Slalomcup waren die Mienen der Funktionäre des Sk-Voest ähnlich düster wie die Wettervorhersage, waren doch Gewitter und Starkregen inklusive Hagel angekündigt. Doch es kommt immer anders als man glaubt, und dass am Sonntag das Renngeschehen von hochsommerlichen Temperaturen, Sonnenschein und strahlend blauem Himmel begleitet wurde, war dann doch ein Grund zur Freude. Die Stimmung war bestens, die Streckenbeschaffenheit optimal und erfreulicherweise gab es den ganzen Tag keinen ernsten Zwischenfall. Trotz starker Urlaubszeit traten viele Piloten, die Reise nach Linz an und fanden eine Strecke in Bestzustand vor. Im Fahrerlager machte sich Freude breit, war doch die Strecke besonders flüssig zu fahren. So kamen Die Piloten aller Klassen voll und ganz auf ihre Kosten und es wurde dem Publikum packender Rennsport geboten.

In der Klasse 1 bis 1400ccm sicherte sich Rene Aichgruber den ersten Platz und brach einmal mehr mit seinem Peugeot 106 in die Suzuki Swift Phalanx ein gefolgt von Roland Wagner (IMSC-Ried) vor Karl Luftensteiner (AMSC-Ennstal), beide auf Suzuki Swift. In der Klasse 2 bis 1600 ccm war diesmal Dominik Krammer mit seinem Citroen Saxo nicht zu schlagen, knapp dahinter Günther Ruschitzka (Ruschi Motorsport) mit seinem Clio vor dem Honda Civic Piloten Walter Wimmer (MIC Uttendorf). Die Klasse 3 bis 2000 ccm war fest in französischer Hand, Christian Fesl (Triple X Racing) fuhr vor Norbert Forster, beide auf Renault Clio den Sieg ein. Mit einer zehntel Sekunde Rückstand holte Daniel Pernkopf (PSV Linz) auf Citroen Xsara den dritten Platz. Die Klasse 4 über 2000 ccm war fest in der Hand der Familie Forster, wobei schön langsam auffällt, dass Tochter Bettina immer öfter vor ihrem Vater Johann (beide FHRT) auf der obersten Stufe auf der Treppe steht, wie auch am heutigen Tag, gefolgt von eine raren Alfa Romeo Mito, gesteuert von Hans Brei. Den Tagessieg ließ sich der Linzer Christian Fesl mit seinem Clio nicht nehmen gefolgt von Peugeot Pilot Rene Aichgruber und Bettina Forster auf ihrem schnellen Renault 5.

In der Division 2 begannen die Zeiten massiv zu purzeln, so brannte Gerhard Nell (Arbö-Team Steyr) bei der Gelegenheit mit 51,12 Sekunden eine hervorragende Zeit in den Asphalt und konnte im Polo die Klasse 5 bis 1400 ccm souverän gewinnen, mit gut einer Sekunde Respektsabstand bewegte Martin Dall (RC-Auto Eder) seinen Mazda RX7 auf den zweiten Rang, gefolgt von Alfred Feldhofer (Arbö-Team Steyr) im Polo auf Platz drei. Die Klasse 6 bis 1600 ccm dominierte MX5 Pilot Alexander Schardt (MSC-Wels) gefolgt von Gerhard Kronsteiner (Arbö-Team Steyr) mit dem liebevoll aufgebauten Simca Rallye 3 vor Lucas Kopecky auf einem außergewöhnlichen Slomauto, einem Ford Escort Kombi.

Einmal mehr ließ auch in Linz Anton Hinterplattner (Arbö-Team Steyr) mit seinem schnellen Mitsubishi Colt GTI 16v seinen Gegnern in der Klasse 7 bis 2000ccm keine Chance, gefolgt von Klemens Ollmaier auf einem Caterham Super7. Den dritten Stockerlplatz sicherte sich mit Franz Wirleitner (Arbö-Team Steyr) eine Motorsportlegende mit seinem schnellen Golf. Bemerkenswert war neben den Forsters ein weiteres Vater-Tochter-Duo, so zeigte Stephanie Hinterplattner (Arbö-Team Steyr) deutlich, dass sie auch mit dem schnellen Japaner hervorragend umgehen kann und kam auf den fünften Rang.

Pressebilder unter <http://www.pressebilder.ooe-cup.at/>
oberösterreichischer Automobilslalom - Cup

Seite 1 / 2

Die Klasse 8 über 2000 ccm war wieder einmal fest in der Hand der Käfer, wobei Christian Mayr (KHRT) gleich die Tagesbestzeit höchst spektakulär oftmals quer einfuhr, gefolgt von den üblichen Verdächtigen in ihren bildschönen und extrem schnellen „Krabbeltieren“, Hermann Nachbauer (RSC-Waizenkirchen) und Robert Aichseder (R-Motorsport). Genau die gleiche Reihenfolge gab es dann auch beim Tagessieg in der Division 2.

Waren bei den Serienfahrzeugen in der Division 3 bis dato die Lotus Elise das Maß der Dinge, bekommen sie nun starke Konkurrenz praktisch aus dem eigenen Haus. Ist doch der Caterham 7, den Klemens Ollmaier auf den ersten Platz fuhr, ursprünglich eine Lotus Konstruktion. Martin Bointner setzte alles daran, Ollmaier den ersten Rang streitig zu machen doch diesmal musste er sich mit dem zweiten Platz begnügen. Mit spektakulärem Einsatz fuhr Dieter Lapusch mit seinem gelben Mitsubishi Lancer die Bronzemedaille ein.

In der Division III Klasse 10 Rennfahrzeuge stand Hermann Nachbauer ganz oben am Treppchen, gefolgt von Alfred Hinterplattner auf seinem Colt und Gerhard Nell auf seinem Polo 8V. In der Division III Klasse 11 Formelfahrzeuge war dann das skurrile Crosscart von Thomas Hiesberger, dem Van Diemen von Harald Dorfbauer (RT_Steyrtal) nicht gewachsen, der sich den ersten Rang sichern konnte und dabei seine Wertungsläufe mit der Konstanz eines Uhrwerks abspulte. So lag zwischen den drei Wertungsläufen eine Differenz von maximal sechs Hundertstelsekunden!

Dass Hermann Nachbauer getreu dem Motto, „Aufgeben tut man eine Postkarte“ handelt, bewies er einmal mehr eindrucksvoll. Nach dem alle Läufe in den Klassen zumindest nach seinen Maßstäben nicht gerade optimal verlaufen waren, ließ er beim Tagessieg in der Division 3 nichts anbrennen und erzielte mit einer Zeit von 48,66 die absolute Tagesbestzeit, vor Anton Hinterplattner und Harald Dorfbauer. Damit war jeder Zweifel endgültig beseitigt und Nachbauer bekam eine besondere Trophäe, die man nicht gewinnen kann, dafür aber verdienen. Den heiligen Florian, eine massive Skulptur die einmal im Jahr beim Lauf in der Voestalpine jemandem verliehen wird, der sich besondere Verdienste im Zeichen des Motorsports verdient hat.

